

XIV.

**Nachträge und Berichtigungen**

zu:

**„Die Hohenlohischen Siegel des Mittelalters“.**

Von

**Joseph Albrecht.**

---

(Vergl. Archiv I. Band, S. 95—190 und 393—402, sodann den besonderen Band: Die Münzen Siegel und Wappen des Fürstlichen Gesamtthauses Hohenlohe. Dehringen. 1865. S. 147—246. Mit Abbildungen Tafel I—IX.)

---

Die seit dem Schlusse des Jahres 1864 weiter zum Vorschein gekommenen Hohenlohischen Siegel, sodann Bemerkungen und Erläuterungen zu den schon früher beschriebenen, sollen hiernach vorgetragen werden, um unserem Ziele: möglichste Vollständigkeit dieses Theils der Hohenlohischen Geschichts- und Alterthumskunde, immer näher zu kommen.

**Zu Siegel Nr. 19.**

Daß die beiden Buchstaben auf diesem Siegel, wirklich zwei **K** sein und **K**raft bedeuten sollen, kann wohl keinem Zweifel mehr unterliegen.



**Kraft IV. † 1399. (86.)**

**Nr. 40 a.**

**† S. KRAFTONIS : DE . HOHE . LOCH**

Majuskel zwischen Perlkreisen.

Der Wappenschild von einem Blumenkranze umgeben.

Rund. Gr. 34 Mm.

Hängt an der hiernach zu **Nr. 41 a.** bezeichneten Urkunde von 1387. Aug. 12.

**Gottfried III. † 1413. (87.)**

**Nr. 41 a.**

**S. GOTFRIDI . D—E. HOHELOCH**

Majuskel zwischen Perlkreisen.

Rechtsgelehnter Wappenschild mit den beiden Leoparden. Auf dem Helm ein wachsender Adler mit ausgebreiteten Schwingen, von welchem über den hinteren Theil des Helms ein Schweif ausgeht, welcher in eine an den Schriftrand reichende Lilie endigt. (Ähnlich wie bei **Nr. 39. 40.**) Das Aussenfeld ist gegittert.

Rund. Gr. 29 Mm.

Befindet sich an einer Urkunde von 1387. Aug. 12. Gottfried von Hohenlohe, unter Zustimmung seiner Brüder Kraft, Ulrich und Friedrich, trägt dem Herzog Albrecht zu Oesterreich das Dorf Gerlprunnen (Gerabronn), gelegen bei Werdegg in Franken, zu Lehen auf, wogegen derselbe Herzog das Dorf Walpach, das sein Lehen war, zu rechtem Eigen frei giebt.

Zu **Nr. 42.** In der Umschrift muß nicht **HOHEN** — sondern **HOEN** — stehen. Rückiegel zu **Nr. 49.** Statt des undeutlichen **v (von)** könnte wohl auch **d (de)** stehen.



Adelheid, aus unbekanntem Geschlecht, Gemahlin Gebhards, † 1300. (39.)

Nro. 86. A.

† — SIGILLVM — ALHEIDIS — DE — BRVNEK

Majuskel auf erhöhtem Rande.

Spitzoval. Höhe: 60 Mm.

Die Gräfin in ganzer Figur, vorwärts gerichtet, in langem Kleide und mit einem pelzgefütterten Mantel. Sie hält in der rechten Hand eine Blume empor, die linke ist auf die Brust gelegt. An den Seiten rechts und links je ein Blumenstengel.



An einer Urkunde von

1300. Nov. 9. Manegoldus episcopus feoda quæ Gebhardus de Hohenloch ab ecclesia herbipolensi tenuerat Adelheidi ejus viduæ necnon Ulrico ejus filio confert. „Nos Adelheidis relicta quondam nobilis viri domini Gebhardi de Hohenloch dicti de Bruneeke, et Vlricus filius ejus — recognoscimus &c. In quorum omnium et singulorum testimonium prefatorum hoc scriptum ipsi domino nostro episcopo et ecclesie sue dedimus, nostris sigillis fideliter roboratum.“ (Abdruck in Monumenta boica, 38. S. 243.)

Zu Nr. 113. Das über dem Helm stehende **M** bedeutet wohl unzweifelhaft **miles**.

Conrad IV. † 1390. (126.)

Zu Nr. 126. Nach genauen Vergleichen ist zur Beschreibung und zur Abbildung dieses Siegels auf Tafel IV. 126. zu bemerken, daß der gekrönte Adlerkopf nicht, wie die Abbildung schließen läßt, unmittelbar auf dem Schilde aufsteht, sondern Kopf und Hals des Adlers auf einem etwas seitwärts gekehrten Helm ruhen. Flügel sind nicht angebracht, der Hals ist vielmehr mit der Helmdecke verwachsen, welche in eine Art Quaste ausgeht.

Der hieneben stehende Holzschnitt stellt diesen interessanten Helmschmuck deutlich dar.





(88) 0081 + **Margaretha. 1390 — 1429. (139.)**

**Nr. 129 a.**

·: S \* margret \* ——— . de swarzburg

Minuskel von einem Perlkreise umgeben.

Rund. Gr. 30 Mm.

In braunem Wachs.

In einer vierbogigen geperlten Einfassung steht vorwärts gerichtet auf einem Sockel eine Dame, welche mit der rechten Hand den Schwarzburgischen Wappenschild mit einem Löwen, mit der linken aber den Hohenlohischen Schild hält. Der Hintergrund ist gegittert.



Hängt an einer Urkunde von

1403. April. 30. Theilung der seither in Gemeinschaft gewesenen Herrschaft Brauneck zwischen Anna geb. von Hohenlohe, Wittwe Conrads von Hohenlohe-Brauneck, in zweiter Ehe mit Conrad Herrn zu Weinsberg vermählt, und ihrer Tochter Margaretha von Brauneck, Gemahlin des Grafen Heinrich von Schwarzburg.

**Heinrich, † 1332. (50.)**

**Nr. 134 a.**

† . S . HEINRICI . DE HOHELOCH

Majorstel zwischen Perlkreisen.

Dreieckiger Schild mit den beiden, gegen rechts schreitenden Leoparden.

Rund. Gr. 34 Mm.

Befindet sich an Urkunden von

1308. April. 28. Heinrich von Hohenloch thut kund, daß er dem ehrbaren Manne, Herrn Seyfriden von Chranchperch, das Gut zu Absperch schirmen soll vor Otten Wittwen an dem Eke Frau Margarethen, und vor allen ihren Erben, als des Landes Recht ist zu Steier.
1312. Juli. 4. Heinrich von Hohenloch thut kund, daß er in dem Krieg zwischen ihm und dem Abt Weriland von S. Paul im Laental, um das zu der Kirche zu Bressen gehörige Gut worüber er Vogt gewesen, die Entscheidung an Herrn Berchtold von Seldenhofen zc. überlassen habe.

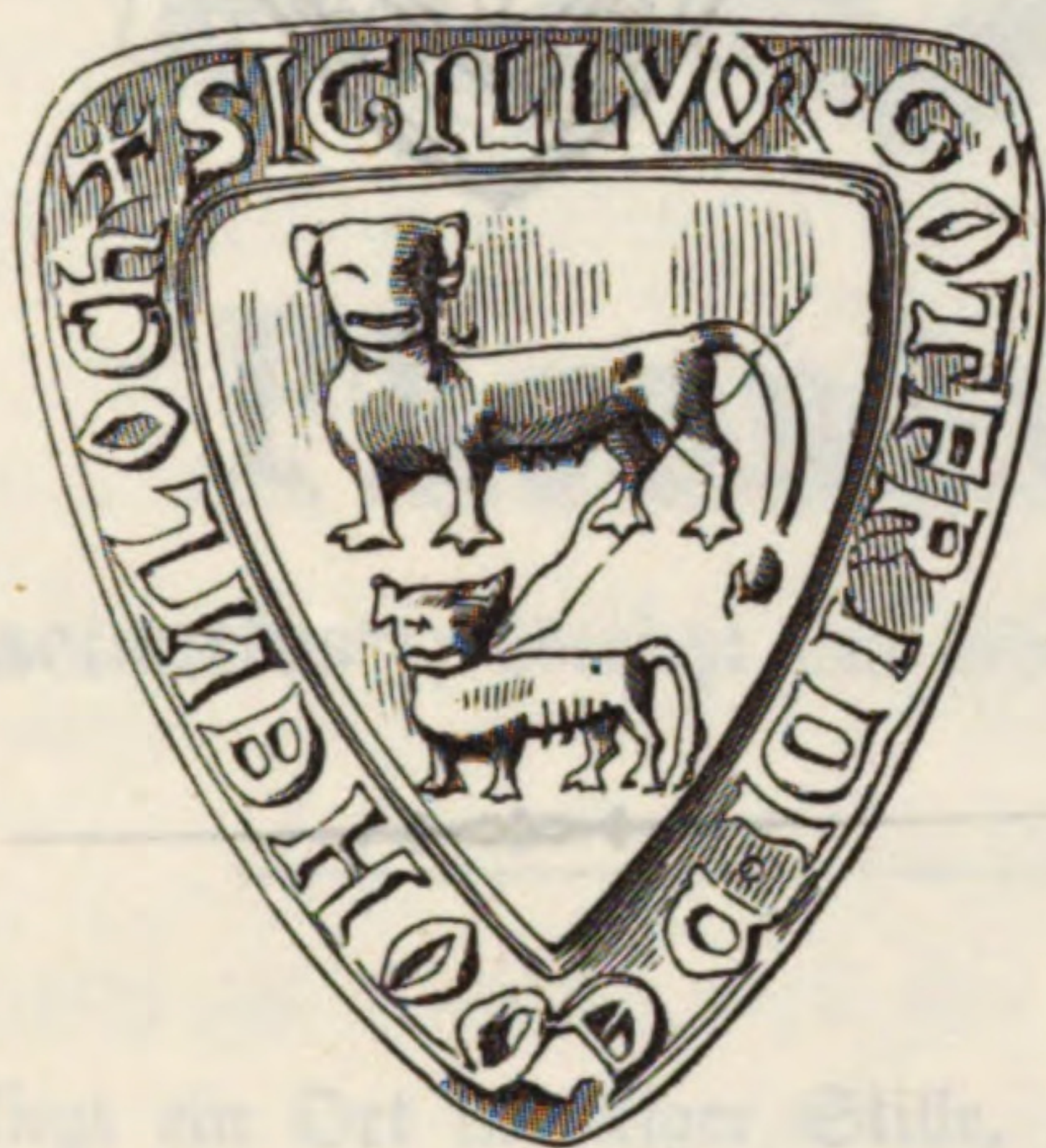


## Sinschaltungen.

Zu Seite 197 des besonderen Bandes: Die Münzen, Siegel und Wappen des Fürstlichen Gesamtthauses Hohenlohe. Dehringen. 1865.

Zu Nr. 83 b.

Dieses Siegel hat viele Aehnlichkeit mit dem Siegel Nr. 74 eines anderen Gottfried. Wir theilen nun hier noch einen Holzschnitt des Siegels Nr. 83 b. mit, um beide gehörig unterscheiden und auseinander halten zu können.



Zu Seite 228.

**Elisabethe**, (49.)

Tochter Gottfrieds I. von Hohenlohe-Uffenheim (22.). Sie war vermählt mit Ludwig dem älteren, Grafen von Rieneck.

Nr. 133 e.

† S. ELISABET . COMI . . . SE . DE . (Der letztere Buchstabe ist aber ausgesprungen) **RIENEKKE**

Majuskel zwischen Perllinien.

Vormwärtsgerichtete stehende Dame in ganzer Figur, mit der rechten Hand den Rieneckischen, mit der linken den Hohenlohischen Wappenschild haltend. Das Siegelfeld ist schräg gegittert und mit Punkten belegt.

Spitzoval.



Hängt an einer Urkunde von  
1323. August. 8. Vollmacht des Grafen Ludwig des älteren von Renede, für Jo-  
hann den Rector der Kirche zu Lohr, den an das Stift zu Aschaffenburg ver-  
kauften Hof zu Budelburnen an dieses zu extradiren.



In Ehrle 228.  
Glossar (42) ...  
Folter Gottfrieds I. von Hohenlohe-Ilffesheim (92). Sie war  
vermählt mit Ludwig dem Älteren, Grafen von Hohenlohe.  
Nr. 133a  
† S. ELISABETH . COMI . . . SE . DE . (Der letzte Buchstabe ist aber ausge-  
sprungen) HILFRIED  
Wienstel hinter Herlinien.  
Hörgerichte hiesiger Form in ganz Bayern mit der ersten  
Höhe der Menschen, mit der linken den höchsten Tugend-  
halten. Das Siegel ist sehr gealtert und mit Punkten bedekt.  
Original.